

Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden.

Gebührenfreie Telefonnummer (*):

00 800 6 7 8 9 10 11

(*) Sie erhalten die bereitgestellten Informationen kostenlos, und in den meisten Fällen entstehen auch keine Gesprächsgebühren (außer bei bestimmten Telefonanbietern sowie für Gespräche aus Telefonzellen oder Hotels).

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2015

ISBN: 978-92-9240-659-2

ISSN: 1977-2424

Doi: 10.2802/87277

© Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, 2015

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Dr. Eusebio Rial González

Die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) verlor 2014 einen sehr geschätzten und geachteten Mitarbeiter. Dr. Eusebio Rial González, Leiter des Referats „Prävention und Forschung“, ist am 18. Dezember im Alter von nur 48 Jahren einem Krebsleiden erlegen. Seit Beginn seiner Tätigkeit bei der EU-OSHA im Jahr 2003 hatte er sich für eine Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Europa eingesetzt und war maßgeblich an zahlreichen Vorzeigeprojekten beteiligt: die Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ 2014/2015 – Gesunde Arbeitsplätze – den Stress managen; die Europäische Unternehmenserhebung über neue und aufkommende Risiken (ESENER); das interaktive Online-Tool zur Gefährdungsbeurteilung (Online interactive Risk Assessment, OiRA) und die Internetplattform OSHwiki. Er war nicht nur ein sehr geschätzter Kollege, sondern wird vielen von uns auch als wahrer Freund in Erinnerung bleiben.



Das Jahr, das so traurig endete, begann mit vielen erfreulichen Aussichten: Das neue mehrjährige Strategieprogramm der EU-OSHA für 2014-2020, das einen umfassenden Überblick vermittelt, wie Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in einem schwierigen Unternehmensumfeld am besten gefördert werden, wurde angenommen. Wir erhielten Anerkennung und Unterstützung für unsere Arbeit von höchster Stelle, als Martin Schulz, Präsident des Europäischen Parlaments, im Januar zu einem offiziellen Besuch nach Bilbao kam, um sich aus erster Hand über die Tätigkeiten der Agentur zu informieren. Am 31. März eröffnete László Andor, für Beschäftigung, Soziales und Integration zuständiges Mitglied der Europäischen Kommission, unsere neuen Räumlichkeiten im Bezirk Miribilla in Bilbao. Am gleichen Tag wurde das Sitzabkommen zwischen der EU-OSHA und dem Königreich Spanien unterzeichnet, mit dem Bilbao langfristig als unser Sitz gesichert ist. Und im Juni wurde der lang erwartete Strategische Rahmen der EU für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2014-2020 angenommen. Seine strategischen Ziele stehen mit den wichtigsten Tätigkeitsbereichen der EU-OSHA in Einklang.

1 Antizipation des Wandels

2014 veröffentlichte die EU-OSHA eine wichtige Bewertung, die auf ihr groß angelegtes Prognoseprojekt zurückgeht: „[Current and emerging occupational safety and health \(OSH\) risks in the healthcare sector, including home and community care](#)“ (Aktuelle und aufkommende Risiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Gesundheitswesen, unter Berücksichtigung der Pflege in häuslicher und gemeindenaher Umgebung). Dieses widmet sich den Herausforderungen, mit denen die Branche konfrontiert ist, einschließlich der wachsenden Nachfrage nach Gesundheitsleistungen und des größeren Bedarfs an Langzeitpflege, des Mangels an qualifizierten und erfahrenen Fachkräften sowie des zunehmenden Einsatzes von Technologie, für die neue Kompetenzen erforderlich sind.

Auch mit Blick auf das nächste Prognoseprojekt wurde ein wichtiger Bericht veröffentlicht: die Ergebnisse einer Scoping-Studie zu neu aufkommenden Trends im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit („[Scoping study for a foresight on new and emerging occupational safety and health \(OSH\) risks and challenges](#)“ – Rahmenuntersuchung für eine Prognose neuer und aufkommender Risiken und Herausforderungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit). Folgende drei Themen wurden als möglicher Gegenstand der nächsten Prognoseuntersuchung ermittelt: die Auswirkungen der Informations- und Kommunikationstechnologie auf Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, Trends im Personalwesen und Auswirkungen der Finanzkrise auf Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.

Durch die Ermittlung und Festlegung von Forschungsprioritäten sind eine bessere Koordinierung der Forschungsarbeiten und ein effizienterer Einsatz der Ressourcen möglich. Zu diesem Zweck wählte die EU-OSHA im Rahmen ihres langfristigen Projekts zu den Forschungsprioritäten im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in ihrem [Bericht 2013](#) die wichtigsten Prioritäten aus und erstellte Positionspapiere zu diesen Themen, wie z. B. zu konstruktiver Prävention, mit denen das Profil von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in der Forschungsgemeinschaft gestärkt werden soll.



2 Zahlen und Fakten

Die Feldforschung für die zweite Europäische Unternehmenserhebung über neue und aufkommende Risiken (ESENER) – ESENER-2 – wurde 2014 plangemäß abgeschlossen. Etwa 50 000 Interviews in 36 Ländern wurden durchgeführt, was eine erhebliche Zunahme der Stichprobengröße gegenüber der ersten Umfrage darstellt. 2015 werden Berichte über die Ergebnisse veröffentlicht. Im Januar 2014 wurden die auf eine [Ex-Post-Evaluierung von ESENER-1](#) zurückgehenden Empfehlungen veröffentlicht und in ESENER-2 einbezogen.



Die vorläufigen Ergebnisse des auf Ersuchen des Europäischen Parlaments durchgeführten Pilotprojekts „Sicherere und gesündere Arbeitsplätze in jedem Alter – Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (OSH) im Kontext einer alternden Belegschaft“ wurden auf einer Konferenz im Europäischen Parlament im Dezember 2013 vorgestellt. Die [Materialien zur Konferenz](#) wurden im Januar 2014 auf der Website der EU-OSHA veröffentlicht. Eine weitere Analyse der Ergebnisse erfolgt im Jahr 2015 und im September wird eine Abschlusskonferenz stattfinden. Aufgrund seiner Bedeutung wird dieses Thema im Mittelpunkt der Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ 2016-2017 – *Gesunde Arbeitsplätze in jedem Alter* stehen.

Die ersten Arbeiten für das Projekt „Improving occupational safety and health in micro and small enterprises in Europe“ (Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Klein- und Kleinunternehmen in Europa) wurden 2014 abgeschlossen. Ziel ist die Ermittlung der

entscheidenden Bedingungen, die zu einem Umfeld beitragen, in dem das Management im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit wesentlich verbessert werden kann. 2015 wird eine umfassende Übersicht veröffentlicht.

Im Januar veranstaltete die EU-OSHA in Zusammenarbeit mit ANSES, der französischen Behörde für Ernährungssicherheit, Umwelt- und Arbeitsschutz, in Paris ein Seminar zu reprotoxischen Risiken. Am Ende des Jahres wurde ein Methodikbericht über berufsbedingte Krebserkrankungen, [„Exposure to carcinogens and work-related cancer: a review of assessment methods“](#) (Exposition gegenüber Karzinogenen und berufsbedingte Krebserkrankungen: eine Überprüfung der Bewertungsmethoden) veröffentlicht. Im Oktober fand in Brüssel ein weiteres Seminar zum Auftakt einer groß angelegten Studie zur beruflichen Belastung durch Erkrankungen statt. Dabei stand unter anderem das Thema Beobachtungs- und Warnsysteme im Mittelpunkt. Mit diesen werden Erkrankungen ermittelt, die derzeit nicht als Berufskrankheiten geführt werden, die sich aber als berufsbedingt erweisen könnten. Eine frühzeitige Erkennung sorgt für eine stärkere Sensibilisierung und hat zur Folge, dass die von diesen Erkrankungen betroffenen Arbeitnehmer mit einer höheren Wahrscheinlichkeit eine Entschädigung erhalten.

2014 wurden zwei wichtige Berichte über die Arbeit der Agentur zu Kosten und Nutzen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit veröffentlicht: Im Mai [„Estimating the costs of accidents and ill health at work: a review of methodologies“](#) (Schätzung der Kosten von Unfällen und Erkrankungen bei der Arbeit: eine Überprüfung der Methoden), und diesem schloss sich im Juni eine Sachverständigensitzung zur Erörterung der Ergebnisse an, sowie [„The business case for safety and health at work: cost-benefit analyses of interventions in small and medium-sized enterprises“](#) (das wirtschaftliche Argument für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit: Kosten-Nutzen-Analyse von Maßnahmen in kleinen und mittleren Unternehmen), das zwingende Gründe für ein gutes Management im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit liefert. Im selben Monat fand die Konferenz [„Investing in OSH: how benefits beat the costs“](#) (Investieren in Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit: wie der Nutzen die Kosten überwiegt) statt.

3 Werkzeuge für das Management im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

Bei OiRA waren 2014 große Fortschritte zu verzeichnen: 47 neue Werkzeuge wurden veröffentlicht, so dass das angestrebte Ziel von 35 übertroffen wurde, und 30 weitere werden derzeit entwickelt. Vierzehn Seminare zur Förderung von OiRA oder anderen branchenspezifischen Tools für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wurden abgehalten. Im Dezember fand im Rahmen einer unter der Schirmherrschaft der italienischen Ratspräsidentschaft abgehaltenen Konferenz über die Frage, wie Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in Krisenzeiten mit der Förderung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz einhergehen können, ein Workshop zu OiRA statt. Zudem wurde die Bedeutung des Tools dadurch unterstrichen, dass es im Strategischen Rahmen der EU für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2014-2020 als wichtiger Faktor zur Unterstützung von KMU bei der Erfüllung der Anforderungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit hervorgehoben wird.

4 Sensibilisierung

Die Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze – den Stress managen“ 2014-2015 startete am 7. April bei der Europäischen Kommission in Brüssel. Am selben Tag wurde die Kampagnen-Website mit Ressourcen in 25 Sprachen veröffentlicht. Am folgenden Tag fand eine Sitzung zur Kampagnenpartnerschaft statt und es wurde das offizielle Angebot für Kampagnenpartner veröffentlicht. Mehr als 100 Kampagnenpartner nahmen an der Kampagne teil und über 30 Medienpartner unterstützten die Bekanntmachung der Kampagne.

Inspiziert vom Erfolg des ersten Benchmarking-Workshops, der im Zuge der Kampagne 2012–2013 stattfand, setzte die EU-OSHA eine Lenkungsgruppe ein und 2014 fanden drei weitere Veranstaltungen statt, die von Heineken, LEGO und Toyota ausgerichtet wurden. Für 2015 sind bereits drei weitere von Unternehmen ausgerichtete Veranstaltungen geplant.

Der Europäische Wettbewerb für gute praktische Lösungen ist ein Höhepunkt jeder Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“. Erstmals konnten bei der aktuellen Runde des Wettbewerbs die offiziellen Kampagnenpartner teilnehmen. Die Gewinner wurden aus 50 Beiträgen ausgewählt, die in einer Jurysitzung im Januar 2015 in die engere Wahl genommen wurden, und die Preisverleihung ist für April 2015 geplant.

Im Zuge der Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit vom 20. bis 24. Oktober fanden Hunderte von Veranstaltungen und Aktivitäten zum Thema Management von arbeitsbedingtem Stress statt. Allein der spanische Focal Point organisierte über 50 Initiativen – von Schulungskursen und Seminaren bis zu Filmvorführungen und Medienveranstaltungen.

Die EU-OSHA unterstützt ihre nationalen Focal Points mit dem Unterstützungspaket für europäische Kampagnen (European Campaign Assistance Package) und der Bereitstellung umfangreicher Kampagnenmaterialien: 88 720 mit dem Logo der Kampagne versehene Artikel,



Christa Sedlatschek, Direktorin, EU-OSHA, Lászlá Andor, Kommissar für Beschäftigung, Soziales und Integration, Vasilis Kexkeroglou, stellvertretender Minister im Ministerium für Arbeit, soziale Sicherheit und Wohlstand und Vertreter der griechischen EU-Ratspräsidentschaft, gaben im April 2014 im Rahmen einer Pressekonferenz den Startschuss für die Kampagne Gesunde Arbeitsplätze.

476 125 Veröffentlichungen in 25 Sprachen, 62 Kampagnenstände und 15 Ausstellungskits wurden 2014 verteilt.

Zusätzlich zum offiziellen Kampagnenleitfaden, der Kampagnenbroschüre und dem Kampagnenflier sind als wichtigste Outputs der Kampagne 2014-2015 zu nennen: der Film [Napo in...Stress lass nach](#), der [„elektronische Leitfaden zum Management von Stress und psychosozialen Risiken“](#) und der Bericht [„Calculating the cost of work-related stress and psychosocial risks“](#) (Berechnung der Kosten von arbeitsbedingtem Stress und psychosozialen Risiken) sowie der gemeinsam mit Eurofound veröffentlichte Bericht [„Psychosocial risks in Europe: prevalence and strategies for prevention“](#) (Psychosoziale Risiken in Europa: Prävalenz und Strategien zur Prävention).



Paul Lacoste, Gewinner des 2014 Healthy Workplaces Film Award des Internationalen Leipziger Festivals für Dokumentar- und Animationsfilm (DOK Leipzig)

Die Arbeiten für die Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ 2016–17 – *Gesunde Arbeitsplätze in jedem Alter*, bei der die Förderung nachhaltiger Arbeit und gesunden Alterns im Mittelpunkt stehen, haben bereits begonnen. Der Umfang und die Ziele der Kampagne wurden vereinbart und die EU-OSHA gab die Entwicklung eines elektronischen Leitfadens zur Unterstützung von Unternehmen beim Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Kontext einer alternden Belegschaft in Auftrag.

Das sechste Jahr in Folge unterstützte die EU-OSHA den auf dem Dokumentarfilmfestival DOK Leipzig im November verliehenen Healthy Workplaces Film Award. Der Preis ging an *Harvest* von Paul Lacoste, ein Film, der von einer Gruppe im Süden Frankreichs in der

Weinernte beschäftigter Saisonarbeiter handelt. Der Film wurde ausgewählt, da er sich mit der prekären und sich wandelnden Arbeitswelt beschäftigt und für das Thema der Kampagne 2014-2015 – arbeitsbedingter Stress von Bedeutung ist. Außerdem hat die Agentur den im Vorjahr ausgezeichneten Film – *C(us)todians* von Aly Muritiba – über das Arbeitsleben in einem brasilianischen Gefängnis in 13 Sprachen untertiteln lassen und an die Focal Points verteilt.

Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt im Jahre 2013 wurde die Initiative „Napo für Lehrer“ 2014 verlängert. Das auf Grundschüler im Alter zwischen 7 und 11 Jahren ausgerichtete Online-Paket bietet Ressourcen zur Unterstützung von Lehrern bei der Heranführung von Kindern an das Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz in einem frühen Alter. 2014 wurde eine Bewertung der Initiative in Auftrag gegeben und die Ergebnisse werden 2015 veröffentlicht.

Als einer der Höhepunkte des Jahres 2014 ist die Teilnahme der EU-OSHA am XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Frankfurt vom 24. bis 27. August 2014 zu nennen. An ihrem Stand präsentierte sie OSHwiki, OiRA und die Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ 2014/2015. Die Mitarbeiter waren an sieben Veranstaltungen beteiligt, darunter ein Symposium zu psychosozialen Risiken, das von der Agentur organisiert wurde.



XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014, Frankfurt

5 Vernetzung von Wissen

Die auf dem XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Frankfurt vorgestellte Online-Enzyklopädie [OSHwiki](#) ist die erste Webplattform, die es den Nutzern ermöglicht, Wissen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in einer neuen Form des Online-Networkings gemeinsam zu erstellen und zu teilen. Zum Schutz der Kompetenz und Integrität der Website werden die Artikel ausschließlich von akkreditierten Autoren verfasst. OSHwiki ist dafür konzipiert, zuverlässige Informationen über alle wichtigen Themen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit bereitzustellen, und wird kontinuierlich um neue Artikel ergänzt. Die Einführung wurde mit großem Interesse und umfangreicher Medienberichterstattung verfolgt und 2014 wurden 100 neue Autoren akkreditiert.

6 Vernetzung und Kommunikation



Erstmals wurde die Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ im Jahr 2014 durch eine integrierte Social Media-Kampagne unterstützt, einschließlich Kampagnenprodukten, die speziell für soziale Medien entwickelt wurden, wie Infografiken und Videos. Die ersten Zahlen waren sehr ermutigend: In den ersten vier Wochen nach dem Start der Kampagne war die Zahl der Besuche der Kampagnen-Website dreimal so hoch wie im entsprechenden Zeitraum der vorherigen Kampagne.

Zum Jahreswechsel hatte das YouTube-Konto der EU-OSHA deutlich mehr als

1 000 Abonnenten, die Facebook-Seite zählte über 17 000 Klicks auf „Gefällt mir“, das Twitter-Konto hatte 11 500 Follower und LinkedIn zählte 5 290 Follower – bei allen sozialen Medien war somit ein erheblicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Auf dem XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Frankfurt im August wurde im Vorfeld der Einführung der neuen Website der Agentur im Jahr 2015 ein Prototyp der neuen Website der EU-OSHA vorgestellt. Zwischenzeitlich wurden im Laufe von 2014 46 Web-Teaser zur Förderung von Veröffentlichungen, Aktivitäten und Veranstaltungen sowie elf thematische Blog-Einträge veröffentlicht.

Was die internationale Vernetzung angeht, so lief die Finanzierung des Projekts der EU-OSHA zur Unterstützung der durch das Instrument für Heranführungshilfe (IPA) unterstützten Länder am 30. November 2014 aus. Diese Unterstützung umfasste die Bereitstellung von Informationen, die Übersetzung wichtiger Materialien sowie eine finanzielle Unterstützung nationaler Focal Points für die Teilnahme an Seminaren und Sitzungen. Zudem bietet die Agentur Unterstützung, indem sie das Profil der nationalen Focal Points schärft, beispielsweise durch die Entsendung von Hauptrednern der EU-OSHA zu Konferenzen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in den IPA-Ländern. Es wurde eine weitere Finanzierung beantragt, so dass das Projekt 2015 und danach fortgeführt werden kann.

Im Februar 2014 startete die EU-OSHA ein neues, im Rahmen der Europäischen Nachbarschaftspolitik (ENP) finanziertes Projekt, in dessen Rahmen 16 Partnerländern im Süden und Osten der EU die Möglichkeit zum Aufbau einer privilegierten Partnerschaft mit der EU geboten wird. In diesem Rahmen können sich die Partnerländer an den Arbeiten der Agenturen wie der EU-OSHA beteiligen. Die Agentur hat Kontakte mit den europäischen Nachbarländern geknüpft, einige dieser Länder besucht und wichtige Materialien in die Sprache der Partnerländer übersetzen lassen. 2015 finden in Bilbao Seminare und Workshops für Vertreter der ENP-Länder statt.

WO ERHALTE ICH EU-VERÖFFENTLICHUNGEN?

Kostenlose Veröffentlichungen:

- Einzelexemplar:
über EU Bookshop (<http://bookshop.europa.eu>);
- mehrere Exemplare/Poster/Karten:
bei den Vertretungen der Europäischen Union (http://ec.europa.eu/represent_de.htm),
bei den Delegationen in Ländern außerhalb der Europäischen Union
(http://eeas.europa.eu/delegations/index_de.htm),
über den Dienst Europe Direct (http://europa.eu/europedirect/index_de.htm) oder unter
der gebührenfreien Rufnummer 00 800 6 7 8 9 10 11 (*).

(*) Sie erhalten die bereitgestellten Informationen kostenlos, und in den meisten Fällen entstehen auch keine Gesprächsgebühren (außer bei bestimmten Telefonanbietern sowie für Gespräche aus Telefonzellen oder Hotels).

Kostenpflichtige Veröffentlichungen:

- über EU Bookshop (<http://bookshop.europa.eu>).

Die Aufgabe der **Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA)** besteht darin, dazu beizutragen, dass die Arbeitsplätze in Europa sicherer, gesünder und produktiver werden. Die Agentur untersucht, entwickelt und verbreitet verlässliche, ausgewogene und unparteiische Informationen über Sicherheit und Gesundheit und organisiert europaweite Sensibilisierungskampagnen. Die Agentur wurde 1994 von der Europäischen Union gegründet und hat ihren Sitz in Bilbao, Spanien. Sie bringt nicht nur Vertreter der Europäischen Kommission, der Regierungen der Mitgliedstaaten, von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, sondern auch führende Sachverständige zusammen – und dies in jedem der EU-Mitgliedstaaten und darüber hinaus.

Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

12 Santiago de Compostela,
E-48003 Bilbao, Spanien
Tel.: +34 944358400
Fax +34 944358401
E-Mail: information@osha.europa.eu

<http://osha.europa.eu>